

so können wir unsern Tempel wieder im Frieden betreten, ohne von dem Kriegsgeschrei der Wilden überrascht zu werden.“

„Sind wir aber auch zu einem solchen Schritt berechtigt?“ fragte Content in zweifelndem Tone.

In diesem Moment ging die Thür auf und mehrere Männer trugen eine verhüllte Bürde herein, bis in die Mitte des Zimmers, wo sie dieselbe auf die Erde niederließen. Einer der Männer nahm auf einen Wink Dudleys die Hülle ab. Content sah einen schrecklich verstümmelten Leichnam vor sich, dessen entstellte Gesichtszüge schwer zu ermitteln waren. Ein zweiter, längerer Blick indessen ließ in dem blutbeschmierten, noch vom Todeskampf verzogenen Antlitz den Mann erkennen, welcher am Morgen mit einer Botschaft der Kolonialbehörde hier gewesen war. Ungeachtet alle Gegenwärtigen nur zu genau mit den abscheulichen Erfindungen indianischer Grausamkeit vertraut waren, so wendeten sie sich doch mit Grausen von einem Anblicke ab, der jedem nicht gegen Menschenelend Abgehärteten das Blut mußte erstarren machen. Content gab einen Wink, das Tuch wieder über den Leichnam fallen zu lassen, und verhüllte sich schauernd sein Antlitz.

Nachdem sich ein so schlagender Beweis von dem mordlustigen Charakter des Feindes seinem empörten Blicke aufgedrungen, willigte er ein, den Befehl zu erlassen, daß ein Haufe sich mit dem Anbruch des Tages zum Marsche fertig machen solle.

---

#### Einundzwanzigstes Kapitel.

Wir versetzen uns jetzt aus dem Wisch-Ton-Wisch-Thale in die Tiefe eines dunklen Forstes. Während das Licht auf der wechselnden Oberfläche der Wipfel spielt und gaultelt, herrscht auf der Fläche des Bodens ein und derselbe düstere Farbenton. Abgestorbene, moosbedeckte Baumstümpfe, hügelige Stellen, mit vermoderten Pflanzenstoffen bedeckt, Rinnen, vom Fall entwurzelter Bäume gebildet, nebst einigen Pflan-